

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Zürich, 1952-12-03

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann

Waldhaus Dolder, Zürich, am 3. Dezember 1952.

Lieber Herr Schweikart,-

Spät, in Eile, aber immerhin. Beiliegend das kleine "statement", das T.M. in Wien der versammelten Presseleute einleitend vorgelesen, das Überdies dort durch den Rundfunk Verbreitung gefunden, ohne dass es doch in den Zeitungsberichten - und insbesondere in den Bericht der "Neuen Zeitung" - irgend erwähnt worden wäre. Wir alle finden es wirklich gut, wenn solche flagrante Illoyalität in München zur Sprache gebracht würde und wären Ihnen dankbar, wollten Sie derlei in Gang bringen.

Mir scheint, ich habe noch nicht Gelegenheit gehabt, Ihnen zu sagen, wie ungemein die Aufführung der "Ratten" mich erfreut und gefesselt hat. Von unserer Pracht-Giechse nun einmal abgesehen, - das war eine Vorstellung, wie man sie sich wünscht und heutzutage so gut oder schlecht wie nie zum Geschenk erhält. Sie haben wirklich, doch gewiss schier unüberwindlichen Hindernissen zum Trotz, die guten alten Kammer-spiele wieder zu einem erstklassigen Theater gemacht.

Viele gute Wünsche, besonders auch für Madame. Schade, dass der junge Herr noch ausserstande ist, sich an Grüßen, wie gross auch ihre Zahl und wie vortrefflich ihre Qualität, zu erbauen.

Immer und herzlich die Ihre

P.S. "statement" bitte gelegentlich zurück - keinesfalls verlieren!

